

ZU PLAKATEN

GEGEN

AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT

GEDANKEN

VON *KONRAD PFAFF*

Der Wind hat sich gedreht.

Viele Menschen in unserem Land sind der
ideologischen

Herausforderungen müde.

Sie suchen wieder nach der Bewahrung des
Bewährten.

Sie verlangen nach Sicherheit vor radikaler
Gewalt.

Sie wollen einen Staat mit Autorität.

Sie fragen nach Ordnung in Freiheit.

Sie fordern die Rückkehr zur Leistung.

Sie sehnen sich nach demokratischer
Solidarität.

Sie wenden sich von Ideologien ab und Idealen
zu.

Sie sind wieder bereit, sich zu belasten.

DIE WELT ist immer für die Bewahrung des
Bewährten eingetreten.

DIE WELT ist deswegen heute die Zeitung von
morgen.

DIE WELT

Anzeige aus "DIE WELT", 31 . Dezember 1974

1974 gab es eine Anzeigenaktion der *WELT* in der *WELT*, ganz von der Welt unter dem Titel: der Wind hat sich gedreht. Diese Falle erkannte einer schon damals: Heute ernten wir das, was der Wind, der sich drehte, brachte: Bewahrung des Bewährten Gewaltbösen. Sicherheit durch Autorität und Staatsgewalt. Ordnung, Leistung, Ideale alter Werte, da diese sich doch in zehntausend Kriegen und Morden der letzten dreitausend Jahre so bewährt haben! Ja, wahrlich, wir sind wieder bereit, uns belasten zu lassen! Wirklich, die Last der Vergangenheit ist angewachsen, und wir werfen sie nicht ab. Alle Welt ist für die Bewahrung der bewährten Macht-Ordnungs-Gewaltstabilisierung. Der Staat ist nicht mehr der Monopolist der Gewaltanwendung.

Die sinnlose Gewalt ist eine Flut.

Ach ja, fast fünfzig Jahre ist es her,
statt Hakenkreuz den ollen Adler her!
Zahm ist er geworden,
blöd und biegsam wie wir,
ohne Verstand läßt er sich verdrehen.
Er nimmt Form an
als Hakenkreuz schon lange.
Nur heute brennt's,
nur heute wird der Haß geschürt.

Ins Auge gefallen,
einen "Witz", einen Geistesblitz vermittelt!
Unaufdringlich, doch aufgestört und angelacht:
Der Hampelmann, der an der Hakenkreuzhand
hängt.
Wir sind oft die Kasperles
im vorbestimmten Polit-Theater.

Stichwort Angst.
Und die Angst vor der Angst.
Angsterfüllte werden unsicher, unklar,
schlagen zu.
Ängstliche werden ungerecht.
Angstverklemmte werden aggressiv,
verfolgen Schwache.
Angst macht es uns,
daß so viele in Panik kommen
und hassen.
Angst ohne Gefahren vergiftet
unser Leben.

Du drehst,
und Schrauben lockern sich,
und leicht drehen wir durch.
Unsicher und gelangweilt
drehen wir lange schon jedes Kreuz
zum Hakenkreuz.
Widerstand und Zivilcourage
in Burma, Somalia, Bosnien,
Frankreich, England, Algerien,
Israel . . . ja, ja, ja,
so viel und überall.
Doch hier und jetzt: Ich, Wir!

Wir sind die
Größten,
Besten,
Tüchtigsten.

Wir heimattreuen Nationalgesinnten,
wir traditionellen Chauvinisten,
wir treiben und treiben die Vernunft aus,
das Herz stoppen wir,
der Kopf wird arbeitslos,
und Gefühle?

ja die schwächen nur -
und Fremdenfreude,
Fremdenlust,
Fremdenfreunde
Toleranz bleiben auf der Strecke.

Auch Stammtischsprüche,
auch Politiker-Wahlreden
und Minister-Sonntagsgerede,
auch Schwätzer-Gequatsche,
auch Party- und Vereinshuber
auch Staatssekretäre mit ihrer Weisheit
werden dann, dann wenn es Zeit wird
töten durch die Hand anderer.
Seit 1945 sind Schreibtischtäter am Werk -
nun sind wir überrascht.

Das Herz entdecken,
Herzen, Verstand gewinnen, verstehen,
das unbekannte Fremde erleben,
selbst erfahren,
Körperlichkeit spüren, Kraft sammeln,
Sinne gebrauchen, Sinn gewinnen,
durch herausfordernde Krisen,
durch Neues und Fremdes,
durch Lust der Glieder,
durch Freude der Liebe.
Nicht nur Freiheit, Gleichheit,
nein Brüderlichkeit erst gibt uns
den Impuls der Solidarität.

Vielfalt, nicht Einfalt,
viele Meinungen, nicht ein Dogma.
Diskussion, nicht Diktate,
Zweifel statt Befehle,
Widerstand statt Gehorsam
bringen Farbe ins Leben,
entfalten erst unser Leben.
Nur Menschen, die verschieden sind,
ziehen sich an, können sich lieben.
Gewalt ist geil,
macht geil,
Liebe noch viel mehr.
Nur verschiedene Individuen
werden solidarisch:
kommen zur "Subjektsolidarität".

Ideologische Appelle,
abstrakte Hinweise,
erinnerte Wahrheiten,
Konjunktive des "es könnte sein",
des "es sollte kommen".
Kann jemand immer nur in Möglichkeiten,
Chancen, Versprechungen, Erwartungen leben
ohne Realität des Tuns
der Veränderung, des Zusichhaltens?
Das Licht der Verkündigungen, der Grundrechte,
der Liebesgebote wärmt nicht.
Es muß schon etwas getan werden,
dann wärmt dich deine Flamme.

"Kauf dir dies und das . . .",
so leicht geht das in dich hinein.
"Wähl doch diesen und jenen . . .",
ist auch nicht gar so schwer.
Informiere dich gut und viel . . .",
etwas anfangen kannst du doch nicht.
Bedenke doch, schau aufs verschlüsselte Bild,
schau und höre Signale, Zeichen . . .
Besinne dich, was das soll.
Was wird dir gesagt,
wie wirst du aufgefordert,
so selber zu denken?

Die ernste Sache von der Wirksamkeit
schöner, gescheiter Geistesblitz-Bilder
Wie hat es doch die klare, reine eindeutige
Reklame gut!

Wie hat die einlullende Propaganda es leicht.
Was haben die Einwegschmeicheleien,
diese klaren Katechismuswahrheiten
und fundamentalistischen Eindeutigkeiten
es leicht, schön, gut.

Hier, bei solchen Bildern,
Signalen, Plakaten, Zeichen
wirst du gestört, konfrontiert, aufgefordert,
zu bedenken und dich zu besinnen.

Ein wichtiger Lernschritt unserer Epoche
besteht in der lebensmäßigen Anerkennung der
Vielfalt, der Vielfalt der Gruppen, Rollen und
Aufgaben, der Orientierungssysteme, der
Traditionen und Autoritäten.